

Pressemitteilung

Berlin, 5. Dezember 2012

In Deutschland lebende jugendliche Flüchtlinge fordern Menschen- und Kinderrechte im EU-Parlament

Unter dem Titel „Protestkult(o)ur“ sind seit dem 2. Dezember Aktivist_innen der Kampagne „SOS for Human Rights“ in Brüssel und tragen dort mit unterschiedlichen Aktionen ihre Forderungen nach Menschen- und Kinderrechten vor. Die Delegation besteht u.a. aus mehreren jungen Flüchtlingen, die sich für ihre Rechte einsetzen.

Das Programm der Reise startete mit einer gelungenen und bewegenden Pressekonferenz am 3.12., bei der die Jugendlichen von ihren Erfahrungen und ihrer Situation in Deutschland als Geduldete berichteten. Am Nachmittag fand auf dem Place de l'Albertine trotz Regens eine energiegeladene Theateraktion der Jugendlichen statt. Mit dieser machten sie auf die erschreckende Situation für Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen und das menschenrechtsverletzende Vorgehen der EU-Grenzschutzagentur Frontex aufmerksam.

Gestern Morgen, 4.12., übergaben die Jugendlichen - begleitet von Schauspieler_innen und Theaterpädagog_innen des GRIPS Theaters Berlin - dem Parlamentspräsidenten Martin Schulz über 5.000 Unterschriften, die im Rahmen der Kampagne "SOS for Human Rights" gesammelt wurden. Damit verliehen sie ihrer Forderung nach einem menschen- und kinderrechtskonformen Umgang mit jugendlichen Flüchtlingen in Deutschland Nachdruck. Die Übergabe begleiteten sie mit dem Kampagnensong des gleichnamigen Theaterstücks. Präsident Martin Schulz nahm sich Zeit für die Jugendlichen. Er erklärte sich dazu bereit, sie in Einzelfällen zu unterstützen, soweit er könne. Manche von ihnen leben seit über zehn Jahren in Deutschland mit Duldung. Der Forderung, Frontex abzuschaffen, erteilte er eine Absage, er strebe statt dessen eine bessere Zusammenarbeit zwischen den EU-Staaten und Frontex an.

Anschließend verbrachten die Teilnehmer_innen der „Protest-Kult(o)ur“ die Mittagszeit inklusive Mittagessen im EU-Parlament mit Frank Schwalba-Hoth, Gründungsmitglied der Grünen, der sie auch durch das Parlament führte. Auf Einladung der Europaabgeordneten Ska Keller (Bündnis 90 / Die Grünen) wurde das Kampagnentheaterstück SOS for Human Rights im Rahmen eines Workshops zu "Europäischer Asyl- und Flüchtlingspolitik" am Dienstagabend im Goethe-Institut aufgeführt.

Als Bündnis aus acht deutschen Organisationen (Jugendliche ohne Grenzen, GRIPS Theater Berlin, PRO ASYL, borderline europe, Flüchtlingsräte Berlin und Brandenburg, GEW, WeGe ins Leben e.V.) setzt sich SOS for Human Rights seit 2010 für die komplette Umsetzung der Kinder- und Menschenrechte in der europäischen Union ein, insbesondere für jugendliche Flüchtlinge. Mit der Fahrt nach Brüssel ist es uns gelungen, die Kernforderungen an zentrale Stelle zu tragen, um ihnen auf internationaler Ebene im EU-Parlament Gehör zu verschaffen und ihre Umsetzung zu fordern. Das war für die Beteiligten nicht ganz einfach: Die Reiseteilnehmer_innen unterliegen der Residenzpflicht und mussten eigens für die Aktion eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Bis wenige Tage vor der Reise war unklar, wer diese Genehmigung bekommt.

- * **Fluchtwege freihalten!**
- * **Den unerklärten Krieg gegen die Flüchtling beenden!**
- * **Kinder- und Menschenrechte umsetzen!**

SOS for Human Rights ist eine Kampagne von: